

Peter Blank
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Seminar für Orientalistik
Sellierstr. 6
07745 Jena
peter.blank@uni-jena.de
+49-(0)3641-944863

Abschlussbericht zu einem Forschungsaufenthalt im Libanon im Jahr 2018

Die großzügige finanzielle Unterstützung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) ermöglichte es mir, im Zeitraum zwischen Februar und April 2018 einen knapp zweimonatigen Feldforschungs- und Bibliotheksaufenthalt im Libanon durchzuführen. Ziel des Aufenthaltes war die Durchführung von Interviews, die Recherche von Dokumenten, Literatur und Zeitungsartikeln sowie die teilnehmende Beobachtung für mein Promotionsvorhaben.

Das Promotionsvorhaben – Ein Überblick

Das Promotionsvorhaben mit dem Titel „Strategien der Macht – Die Transformation der Libanese Forces von einer Miliz zu einer politischen Partei“ untersucht die Herausbildung, Entwicklung und Transformation der ehemaligen Miliz des libanesischen Bürgerkrieges, Libanese Forces (al-Qūwāt al-Lubnānīya), zu einer politischen Partei der Nachkriegszeit im Zeitraum zwischen 1976 und 2018. Hervorgegangen als Zusammenschluss mehrerer nationalistisch-christlicher Milizen während des Bürgerkrieges, entwickelten sich die Libanese Forces in den 1980er Jahren zu einer der größten und einflussreichsten Milizen des Libanons. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht kontrollierten sie große Teile des libanesischen Staatsgebietes, verfügten über ein komplexes para-staatliches Verwaltungssystem und eine hoch professionalisierte Miliz. Nach dem Ende des Krieges 1990 entwickelten die Libanese Forces erstmals zivile Parteistrukturen, wurden aber bereits 1994 aufgrund syrischen Drucks verboten und aufgelöst. Ihr Anführer Samir Geagea kam in Haft und die Anhänger der Partei, die im Untergrund weiterhin aktiv waren, sahen sich Repressionen von Seiten der Sicherheitsapparate ausgesetzt. Erst 2005 im Zuge der „Zedernrevolution“ und des Abzugs der syrischen Truppen konnte sich die Partei wieder als legale politische Kraft etablieren und wurde Teil der pro-westlichen Allianz des „14. März“. Heute sind die Libanese Forces eine der wichtigsten christlichen Parteien des Landes und konnten zuletzt bei den Parlamentswahlen 2018 ihren politischen Einfluss ausbauen.

Libanesischen Parteien sind mit wenigen Ausnahmen wie der Hisbollah und der Progressiv-Sozialistischen Partei selten ein Untersuchungsgegenstand in der gegenwärtigen Forschung gewesen. Ein wissenschaftlich neutraler Forschungsbeitrag, der die verschiedenen Phasen der Herausbildung der Libanese Forces, erst als Miliz, dann als Untergrundbewegung und zuletzt als Partei untersucht, steht bis heute aus. Die Untersuchung von Transformationsprozessen nichtstaatlicher Gewaltakteure zu politischen Akteuren in Nachbürgerkriegsgesellschaften ist ein vergleichsweise junger Zweig der sozialwissenschaftlichen mit Bürgerkriegen. Während die

meisten Studien vor allem kurze Zeiträume nach dem Friedensschluss untersuchen, nimmt das Promotionsvorhaben eine historisch orientierte Längsschnittperspektive ein, um langfristig wirkende Prozesse in ihrem Kontext analysieren zu können. Das Promotionsvorhaben leistet damit nicht nur einen Beitrag zur theoretisch fundierten sozialwissenschaftlichen Diskussion um den Transformationsprozess bewaffneter Gruppen zu politischen Parteien, sondern ergänzt das Forschungsfeld zu politischen Kräften im Libanon um die Analyse eines weiteren Akteurs. Damit wird das Verständnis vom Wandel und Wirken libanesischer Parteien der Gegenwart erweitert, denn in der Entstehung, Entwicklung und Transformation der Lebanese Forces spiegeln sich die historischen Dynamiken der libanesischen Politik und Gesellschaft und der Aufstieg und Abstieg sozialer Gruppen wider.

Das Promotionsvorhaben verfolgt die Fragestellung, wie sich die Bürgerkriegsmiliz Lebanese Forces zur politischen Partei Lebanese Forces Party im Zeitraum zwischen 1976 und 2018 entwickelt hat. Es soll hierbei herausgefunden werden, wie sich die Gruppierung in ihrem Kampf um Macht und ihrem Kampf um das Überleben den jeweiligen nationalen und regionalen Kontextfaktoren im Untersuchungszeitraum anpasste und warum es zu diesen Veränderungen kam. Durch die Unterteilung in idealtypische Entwicklungsphasen und Generationenlagerungen und deren Vergleich können insbesondere Prozesse von Kontinuität und Wandel in der Herausbildung der Gruppierung aufgezeigt werden. Dabei ist von Wechselwirkungen zwischen dem inneren Wandel der Gruppe und den sich verändernden Rahmenbedingungen zwischen Kriegs- und Nachkriegszeit auszugehen. Es ist zu beobachten, dass die Partei seit ihrer Gründung eine hybride Organisation ist, in der stets politische wie militärische Anteile zu finden waren und in der heute das Erbe der Kriegszeit in ihren Strukturen, Akteuren und ihrer Ideologie nachwirkt und reaktualisiert wird, zugleich aber Modernisierungsprozesse stattfinden. Das Ziel ist es, eine Funktionslogik der ausgewählten Gruppierung zu erarbeiten, die Kontinuitäten und Diskontinuitäten im historischen Verlauf offenlegt.

Milizen und Parteien werden hierbei als Organisation verstanden. Die zentralen Analyseebenen bilden Strukturen, Akteure und Legitimation. Die Ebene der Strukturen kennzeichnet die institutionelle Verfasstheit der Gruppe und die Herrschaftsform. Die Ebene der Akteure beschreibt das Mitgliederprofil und die Elitenrekrutierung. Die Legitimationsbasis als dritte Ebene definiert das Anerkennungsverhältnis zwischen Führungsstab und Anhängern der Gruppe, die Natur der Legitimation und die Art ihrer ideologischen Grundierung. Es wird davon ausgegangen, dass in allen drei Ebenen Transformationsprozesse ablaufen, die sich gegenseitig bedingen und von Anpassungsprozessen geprägt sind.

Für die Feldforschung im Libanon wird auf Interviews als Methode der Datenerhebung zurückgegriffen. Im Rahmen von halbstandardisierten Interviews mit ehemaligen Kombattanten, ehemaligen und aktiven Politikern und Parteimitgliedern sowie mit Aktivisten, Wissenschaftlern und Journalisten werden biografische Informationen und Bewertungen über die unterschiedlichen Untersuchungsabschnitte gewonnen. Darüber lassen sich Strukturen rekonstruieren, Profile unterschiedlicher Generationen von Eliten und Mitgliedern zeichnen sowie die sich wandelnde Legitimationsbasis der Lebanese Forces nachverfolgen. Zusätzlich werden im Rahmen der Feldforschung Parteiveranstaltungen und politische Veranstaltungen sowie die Parteisymbolik im öffentlichen Raum durch teilnehmende Beobachtung untersucht.

Eine weitere Grundlage der Untersuchung sind biographische und autobiographische Schriften aktiver oder ehemaliger Kombattanten und Parteimitglieder sowie weiterer Politiker und religiöser Führer.

Der Forschungsaufenthalt – Interviews, Bibliotheken und teilnehmende Beobachtung

Bereits von November 2016 bis April 2017 konnte im Rahmen eines sechsmonatigen Aufenthaltes im Libanon explorativ das Promotionsthema entwickelt, Materialien gesammelt, zahlreiche Interviews geführt und ein Netzwerk an Kontaktpersonen aufgebaut werden. Auf dieses Netzwerk konnte nun zurückgegriffen und vereinfacht Zugang zu relevanten Personengruppen erhalten werden. Zudem war die Eingewöhnungs- und Orientierungsphase nur kurz und es konnte umgehend mit dem Vorhaben begonnen werden.

Im Rahmen des Forschungsaufenthaltes wurde ich als Gastwissenschaftler an der französischsprachigen Université Saint-Joseph de Beyrouth in Ostbeirut angenommen. Dadurch konnte ich mein Vorhaben regelmäßig mit dem mich vor Ort betreuenden Professor Antoine Messarra besprechen, weitere Kontakte zu Interviewpartnern erhalten und die umfangreiche Bibliothek der Universität kostenfrei nutzen. Somit erhielt ich nicht nur Zugang zu Zeitungsbeständen und Büchern, sondern mir standen dadurch auch ein Arbeitsplatz und kostenloser Internetzugang zur Verfügung. Ergänzend nutzte ich die die sehr gut ausgestattete Bibliothek des Orient-Instituts Beirut, wo zudem ein produktiver fachlicher Austausch mit den dortigen Referenten und Stipendiaten stattfand.

Bereits vor Beginn des Forschungsaufenthaltes wurden zahlreiche potenzielle Interviewpartner kontaktiert, sodass bereits kurze Zeit nach der Anreise mit den ersten Interviews begonnen werden konnte. Insgesamt wurden innerhalb von knapp zwei Monaten 16 Personen in Interviews oder informellen Gesprächen befragt. Der Großteil der Personen waren aktive oder ehemalige Mitglieder oder Anhänger der Libanese Forces. Der Schwerpunkt des Forschungsaufenthaltes lag auf der Kriegsgeneration (1975-1990), der die Mehrheit der Interviewpartner entstammten. Es wurden sowohl einfache Mitglieder als auch Parteieliten befragt, um die verschiedenen Erfahrungen und Perspektiven zugänglich zu machen. Weitere interviewte Personen waren Aktivisten und Wissenschaftler, die eine externe Perspektive einbrachten. Auch informelle Hintergrundgespräche mit Mitarbeitern von Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen und Archiven erweiterten den Wissensstand.

Ein zweiter Schwerpunkt des Aufenthaltes war die Analyse von relevanten Zeitungen sowie von Parteipublikationen. Mehrere Zeitungen konnten in ausgewählten Zeiträumen zwischen 1975 und 2018 exzerpiert und untersucht werden, teilweise wurden Digitalisate angefertigt. Zusätzlich wurden Publikationen der Partei oder der Partei nahestehenden Personen in Bibliotheken und Buchhandlungen digitalisiert oder erworben. Über Interviewpartner und andere Kontakte konnten für das Promotionsvorhaben relevante Dokumente der Partei gesammelt werden.

Den dritten Schwerpunkt der Feldforschung bildete die teilnehmende Beobachtung. Die politischen Parteien bereiteten sich bereits im Frühjahr auf die Parlamentswahlen des Landes vor. Der Wahlkampf führte zu einer offensiveren Darstellung und Kristallisierung der Parteiideologie, wodurch Kernelemente dieser offensichtlicher wurden. Auch ließ sich anhand

der Selektion und Benennung der Wahlkandidaten ein verändertes Generationenprofil beobachten. Dies bot die Chance, den Wahlkampf anhand öffentlicher Äußerungen, in Gesprächen mit Parteimitgliedern sowie von Kundgebungen und Veranstaltungen im öffentlichen Raum zu untersuchen. Beispielsweise konnten die Parteisymbolik und die Slogans auf Wahlplakaten fotografiert werden sowie anhand der räumlichen Auswahl von Wahlkampfveranstaltungen und Wahlkampfplakaten Rückschlüsse auf regionale Schwerpunkte der Partei sowie lokale Allianzen gezogen werden. Ein weiteres Element der Beobachtung waren die temporär errichteten Wahlkampf- und Mobilisierungsbüros in verschiedenen Beiruter Stadtteilen. Aber auch die regulären Parteibüros, die im Rahmen von Interviews besucht wurden, waren für eine Analyse aufschlussreich, bot sich doch hier die Möglichkeit, Flugzettel, Plakate und weitere Dokumente zu sammeln. Den Höhepunkt der Beobachtung stellte die Teilnahme an der zentralen Wahlkampfveranstaltung der Libanese Forces mit mehreren tausend Teilnehmern und der Vorstellung aller Wahlkampfkandidaten der Partei dar. Hierbei konnten mit der Aufnahme von Videos und Fotografien zentrale symbolische Elemente und Inhalte des Wahlkampfes festgehalten werden. Ergänzend wurden Graffiti der Partei im öffentlichen Raum in verschiedenen Stadtteilen fotografiert sowie religiöse Prozessionen verschiedener christlicher Konfessionen besucht, bei denen Parteimitglieder anwesend waren.

Im Rahmen des Feldforschungsaufenthaltes konnte das Netzwerk an Kontaktpersonen erheblich vertieft und ausgebaut werden. Nicht nur innerhalb der Partei wurden neue Kontaktpersonen gewonnen, auch „Gate Keeper“ zu ehemaligen Kombattanten wurden gewonnen. Zusätzlich wurde der Kreis an Personen erweitert, die für Universitäten, Stiftungen, Archive und Nichtregierungsorganisationen tätig sind, und die durch gute Kenntnisse der politischen Verhältnisse und Zugang zu spezifischen Personengruppen das Promotionsvorhaben beratend unterstützen. Darauf kann im Rahmen eines letzten Aufenthaltes im Libanon Ende 2018 zurückgegriffen werden.

Fazit

Durch den von der DMG finanziell unterstützten Forschungsaufenthalt im Libanon konnte das Promotionsvorhaben substanziell weiterentwickelt werden. Nicht nur konnten zahlreiche für das Vorhaben relevante Personengruppen in Interviews befragt und damit der eigene Wissensstand erheblich erweitert werden, auch die Beschaffung von nur lokal erhältlichen gedruckten Materialien wäre anders nicht möglich gewesen. Gleiches gilt für die Teilnahme an Parteiveranstaltungen und die Untersuchung der Parteisymbolik im öffentlichen Raum. Die gesammelten Informationen, Interviews Fotos, Videos und Parteipublikationen haben mein Promotionsvorhaben sehr bereichert. Ich bedanke mich vielmals bei der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft für die großzügige finanzielle Unterstützung meiner Arbeit.